

Neues aus Priene II (2023): Bauernkrieg? Vermessenes Vermessen? Teepause bei Freunden!

Munter und gut ausgerüstet beginnt der Weg in die steilen Hänge von Priene (Abb. 1). Oft wird unter archäologischen Forschungen das sorgsame Entfernen von Erde und das Ergraben kostbarer Kleinodien verstanden. Wir betreiben eine andere Art von Archäologie – die ebenso wichtig ist. Unsere Funde sind Baustrukturen in Bereichen, in denen bislang niemand solche vermutete. Anders gesagt: Wir füllen den prienischen Stadtplan Kampagne für Kampagne etwas mehr. Das alles ist kräftezehrende händische Arbeit in der Sonne im unwegsamen Gelände mit einfachen Gartengeräten. Noch lächeln die Beteiligten ...

Einen Tachymeter die steinübersäten Hänge heraufzutragen, ist auch nicht ohne – Wege gibt es ja nicht. Allein das Unterfangen, unser Messnetz in die Zone unterhalb der Akropolis hinein auszudehnen, ist ein anspruchsvolles Experiment. Wir müssen Sichtachsen zwischen Bäumen freischneiden, mit dem Prisma hoch und runter, unser Projekt und die Natur ‚harmonisieren‘. Am Ende klappt es immer, aber oft brauchen wir dafür Stunden. Dafür sind die Ergebnisse so genau, dass die Abweichungen beim Einmessen von Mauerstrukturen im Millimeterbereich liegen. Im Foto (Abb. 2) ist die einzige halbwegs ebene Fläche im gesamten Untersuchungsgebiet zu sehen. Ein Standardsatz, der aber mal wieder stimmt: Die Aussicht auf die Baumwollfelder der Mäanderebene belohnt die Mühen.

Wenn wir nicht zu weit oben am Hang arbeiten, nehmen wir den Abstieg (und späteren Wiederaufstieg) zum Heiligtum der Ägyptischen Gottheiten gerne in Kauf. Dort gibt es um 10 Uhr Tee (Abb. 3). Ein Teil des türkischen Teams gräbt in der Tempelcella, um zu versuchen, durch Keramik, die während des Tempelbaus dort eingetragen wurde, einen terminus post quem zu bestimmen. Die Datierung der Scherben gibt die Zeit an, in der das Gebäude frühestens errichtet wurde. Über Architekturanalyse ist die chronologische Einordnung nämlich nicht zu sichern; Bauform und Konstruktionsweise waren über viele Jahrhunderte gebräuchlich. Hoffentlich kommen belastbare Funde zum Vorschein. Wir drücken die Daumen





2



3

Axel Filges aus Priene am 13. August 2023